Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 277. Sonnabend, 28. November 1896, Abends. 49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt' Riesa.

Bekanntmachung.

Das aus Anlaß der Einweisung unseres neuen Herrn Bürgermeisters in Aussicht genommene

Festessen

soll

Montag, den 30. November von Nachmittag 5 Uhr (nicht 3 Uhr) ab im Hotel „Wettiner Hof" hier stattfinden.

Der Schluß der ausliegenden Zeichnungs-Listen erfolgt Sonnabend Abend 8 Uhr.

Riesa, am 26. November 1896.

Der Rath der Stadt
Schwarzenberg.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der **Johanne Juliane verw. Aly** geb. **Klotzsch** in **Radewitz** sollen die zu deren Nachlasse gehörigen Grundstücke:

1. das **Halbhufengut,** Folium 3 des Grundbuchs, Nr. 3 des Brandkatasters, Nr. 7, 67, 284, 412 und 414 des Flurbuchs für Radewitz,
2. die **Wiese,** Folium 54 desselben Grundbuchs und Nr. 415 des Flurbuchs,
3. **Feld und Wiese,** Folium 55 desselben Grundbuchs und Nr. 383a und 412a des Flurbuchs

Montag, den 7. Dezember 1896,
Nachmittags 2 Uhr

im **Nachlaßgrundstücke** in Radewitz durch das unterzeichnete Amtsgericht öffentlich versteigert werden.

Die Grundstücke haben einen Flächeninhalt von 3 Acker 208 □R. = 2 ha 4,5 a, sind einschließlich der Gebäude mit 45,28 Steuereinheiten belegt und ortsgerichtlich auf 6420 M. taxirt.

Die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung sind aus den an Amtsgerichtsstelle und im Gasthofe zu Radewitz aushängenden Bekanntmachungen zu ersehen.

Königliches Amtsgericht Riesa,
am 28. Oktober 1896.
Heldner.

Das Königliche Amtsgericht Riesa hat heute im Genossenschaftsregister seines Bezirks auf Fol. 6

Die Schützengesellschaft zu Strehla

als **juristische Person** eingetragen.

Riesa, am 26. November 1896.

Königliches Amtsgericht.
Heldner. Brehm.

Donnerstag, den 3. Dezember 1896,
10 Uhr Vormittags,

kommen im Hotel zum **„Kronprinz"** hier 7 Burschen-Anzüge, 1 Sopha mit braunem Rips-bezug, 1 Schreibsecretair, 1 großer Spiegel mit Console und 1 Sessel gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 24. November 1896.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Sekr. **Eidam.**

Montag, den 30. November

bleiben die Rathsexpeditionen von **Mittags 12 Uhr ab geschlossen.**

Riesa, den 28. November 1896.

Der Rath der Stadt
Schwarzenberg.

Bekanntmachung.

Mit Schluß dieses Jahres scheiden die Herren **Brause, Förster, Berg, Thalheim, Donat** und **Schütze** aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus. Außerdem ist Herr **Heinrich** in Folge seiner Wahl zum Stadtrath im Laufe des Jahres ausgeschieden. Es sind daher 5 ansässige und 2 unansässige Bürger in das Stadtverordneten-Kollegium neu zu wählen.

Die ausscheidenden Herren sind wieder wählbar.

Die Wahl findet

Dienstag, den 8. Dezember 1896,
in der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaussaale statt.

Riesa, am 28. November 1896.

Der Rath der Stadt
Schwarzenberg. Pfch.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 28. November 1896.

— Nächsten Dienstag, den 1. December tritt bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft der Winterfahrplan in Kraft, welcher so lange aufrecht erhalten werden soll, als es die Witterungsverhältnisse erlauben. Zwischen Dresden—Meißen—Riesa—Mühlberg wird der Verkehr auch weiterhin auf der ganzen Strecke aufrecht erhalten. Die Schiffe werden verkehren: von Dresden nach Riesa Vorm. 8, 11, Nchm. 1^{30} und 3^{45}, von Meißen nach Dresden Vorm. 7, 10^{10}, Nchm. 12^{30} und 3^{30}, außerdem von Dresden nach Riesa Vorm. 8, 11 (bis Mühlberg) und Nachm. 1^{30}, von Riesa nach Dresden Vorm. 7^{15}, 9^{30} (7 Uhr von Mühlberg) Nchm. 12^{30} und von Meißen nach Mühlberg Vorm. 7^{30}, von Mühlberg nach Meißen Nchm. 12^{30}.

— Der Winter geht schon recht aggressiv vor. Die letztvergangenen Tage brachten bereits strenge Kälte und da und dort konnten die Eisbahnen bereits eröffnet werden. Heute stellte sich nun auch neuer, schwacher Schneefall ein, so daß die Natur gegenwärtig ringsum ein durchaus winterliches Gepräge zeigt. Ob es indeß vollständig einwintern wird, bleibt abzuwarten, der Elbschifffahrt wäre dies jedenfalls wenig erwünscht, denn noch eine große, sehr große Zahl der hier liegenden Kähne harren der Löschung. Für das nunmehr beginnende Weihnachtsgeschäft wäre indeß eine mäßig kalte Witterung nicht unerwünscht.

— Kauft im Orte! Es ist jetzt die Zeit gekommen, in der alle möglichen sogenannten Versandtgeschäfte die ganze Welt mit ihren Katalogen und Preislisten überschwemmen, um das leichtgläubige Publikum zu veranlassen, draußen in fremden Orten ihre Einkäufe zu machen. Wir halten es nun für angebracht, unseren Mitbürgern wieder und immer wieder die Bitte vorzulegen, von alldem, was sie ihren Lieben als Weihnachtsgabe darbringen möchten, doch recht viel, am Besten Alles in der Nähe zu kaufen. Es ist ein Irrthum, wenn so Mancher glaubt, er werde wo Anders besser bedient als daheim. Man bedenke nur, welche kolossalen Unkosten jene Versandthäuser haben, ehe sie ihre Waaren an den Mann bringen, und mache sich die nöthigen Schlüsse selbst daraus. Hier giebt es gewiß Geschäftsleute genug, die alle reell die Kauflustigen bedienen und nicht um einen Deut theurer als etwa in Berlin, Dresden, Leipzig oder einer anderen Großstadt ihre Waare darbieten. Auch die Einwendung, daß man in einer kleineren Stadt nicht die Auswahl habe, wie anderswo, dünkt uns hinfällig. Und wenn man schließlich bedenkt, daß unsere Kaufleute und Handwerker doch auch nicht gerade auf Rosen gebettet sind, andererseits aber doch einen ganz erklecklichen Antheil an den Lasten der Stadt tragen müssen, sollte man umsomehr mit sich zu Rathe gehen, ehe man sein Geld aus den Mauern unserer Stadt hinausschickt. Darum noch einmal: „Kauft im Orte."

— „Mund zu!" so lautet die Parole in der jetzigen Zeit, wo scharfe und trockene Nord- und Ostwinde durch die Lande wehen. Alles hat die Natur weise eingerichtet, die uns auch mit vielen Schutzmitteln gegen allerlei Gefahren ausgerüstet hat. Ein solches ist die Nase, die keineswegs nur Riechorgan ist. Zur Aufnahme fester und flüssiger Speisen besitzen wir den Mund, die Nase zur Aufnahme der Luftspeise. Diesen Respirator soll die Luft, die wir einathmen, zuerst durchlaufen; sie wird erwärmt, wenn sie zu kalt ist, wenn sie trocken sein sollte, feucht gemacht, und außerdem vom Staub gereinigt. Leider benutzen Viele diese natürliche und nützliche Athmungsvorrichtung nicht und gewöhnen sich das Athmen durch den Mund an. So unschön diese Gewohnheit ist, so wenig förderlich ist sie für die Gesundheit. Der Rachen oder der Hals, wie man zu sagen pflegt, hat darunter zu leiden. Ein kalter Luftstrom, der plötzlich den erhitzten Rachen trifft, kann sehr leicht Katarrh zur Folge haben, und von Staub und unnöthiger Verweichlichung abgesehen, muß der „schlimme Hals" oft auf unvernünftiges Athmen zurückgeführt werden.

— Dem in der Kanzlei des Landeskulturrathes zusammengestellten Berichte über den Saatenstand und die Ernte im Königreiche Sachsen Mitte November 1896 entnehmen wir folgende allgemeine Uebersicht: Die Witterung in der Berichtszeit — 15. October bis 15. November — war im ersten Drittheil noch sehr unbeständig, indem schöne sonnige Tage mit regnerischen beständig wechselten; hierauf folgte trockenes Wetter, während die Temperatur rauher wurde und in den ersten Tagen des Novembers schon die ersten Nachtfröste eintraten; die letzte Berichtswoche brachte allgemeines Frostwetter bis zu 5 Grad, eine Temperatur, wie sie seit Jahren in derselben Jahreszeit nicht zu verzeichnen gewesen ist. Im Allgemeinen war die Witterung für die Landwirthschaft günstig. Die Wintersaaten, welche infolge der schlechten Herbstwitterung und der sehr verspäteten Ernte zu Beginn der Berichtszeit erst zum kleinsten Theile eingebracht waren, sind, soweit dies der Fall war, schön aufgelaufen; von den späteren, während der letzten vier Wochen bestellter Saaten ist ein Theil besonders auf der Höhenlage, noch sehr spärlich oder gar nicht aufgegangen; diese späten Saaten haben durch die Kahlfröste der letzten Tage gelitten und werden wenig widerstandsfähig in den Winter gehen. Außerdem machte sich in fast allen Berichtsbezirken die Ackerschnecke in der Roggensaat mehr oder